

Dekanat Linnich

Literatur zu den Kunstdenkmälern der Pfarre Linnich-Hottorf St. Georg

Die Kunstdenkmäler (abgekürzt Kdm.) der Rheinprovinz, 8. Band I (Der Kreis Jülich), Düsseldorf 1902 S. 95f.

Folgende Beiträge in der Zeitschrift Rur-Blumen:

J. Hannen, Aus der Pfarrgeschichte von Hottorf. In Jg. 14 (1935), S. 353f. Ohne Verfasserangabe, Stiftungen der Familie von Oidtman in der Kirche zu Hottorf. In Jg. 17 (1938), S. 309f.

H. Joppen, Das Amt Boslar. In: Heimatkalender des Kreises Jülich 7 (1957), S. 29-39 (hier S. 33f.).

H. Schiffer, Hottorf. Ein kleines Dorf am Rande des Jülicher Landrückens. Hottorf o.J. (1977) (Masch.-Schr.).

N. Langen/U. Cormann, Kreuze im Jülicher Land, Jülich 1988 (Veröffentlichungen des Jülicher Geschichtsvereins Heft 11) .

L. Müller-Westphal, Heraldisches in der Grabkreuzkartei des Stadt- und Kreisarchivs Düren. In: Dürener Geschichtsblätter 84 (1997) S. 217-263.

Die kirchlichen Kunstdenkmäler (ohne Baudenkmäler) im Bistum Aachen

Die Pfarrgemeinden der Stadt Korschenbroich, des Kreises Neuß und des Stadtteils Mönchengladbach-Wickrath (Dekanate Mönchengladbach-Nordost, Rheydt-Odenkirchen, Hochneukirch und Rheydt-Wickrath); die Pfarrgemeinden der Gemeinde Titz (Dekanat Titz) **u. Stadt Erkelenz (Dekanat)** sowie der Stadt Linnich (Dekanat)

Erläuterungen

A. = Anfang	L. = Länge
B. = Breite	M. = Mitte
Bl. = Blatt	Mz. = Meisterzeichen
bzw. = beziehungsweise	o.g. = oben genannt
desgl. = desgleichen	Rs. = Rückseite
d.h. = das heißt	s. = siehe
E. = Ende	T. = Tiefe
ebd. = ebenda	u. = unten, unter
H. = Hälfte, Höhe	V. = Viertel
i.J. = im Jahre	vorh. = vorhanden
Jh. = Jahrhundert(s)	Vs. = Vorderseite
Jb. = Jahrbuch	Ø = Durchmesser

KAPITÄLCHEN bezeichnen Inschriften, die im Original in Kapitale gegeben sind, unterstrichene Inschriftentexte bezeichnen andere Schriftarten.

Durch ein Foto sind in der Regel nur die früher als 1860 entstandenen Denkmäler wiedergegeben.

1

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

in der Kirche:

Dreiteilige Altargruppe mit Kommunionbank, weitgehend Eichenholz, gebeizt, die Altäre dem Bandlwerkstil zuzuordnen, 2. V. 18. Jh. (der Verfasser von Kdm. nennt ohne Quellenangabe 1752 als das Stiftungsjahr); bis 1945 zeigten die Altäre eine Weiß-Gold-Fassung, die bei ihrer Wiederherstellung nach Kriegsbeschädigungen abgelautet wurde; die Kommunionbank eine reiche Rokokoarbeit, nach Kdm. 1754 angefertigt; der umgebende Raum eine einfache barocke Saalkirche mit Spiegeldecke, angeblich 1777 - unter Beibehaltung der bestehenden Ausstattung - zur heutigen Form ausgebaut (Rur-Blumen 12 (1933), S.251)*; in der M. des 19. Jhs. anlässlich der Gotisierung des Außenbaues der Kirche die barocken Fenster sämtlich mit spitzbogigem Abschluß versehen. Die Mensen der drei Altäre zeigen an der Vs. das Marienmonogramm (Marienaltar, links), das sogenannte Auge Gottes (Hochaltar; in der barocken Mensa der gemauerte mittelalterliche Stipes mit vorkragender, profilierter Altarplatte noch vorh.) und das Monogramm des hl. Georg (Georgsaltar, rechts); die Aufbauten jeweils von Säulen, Pilastern und verbindendem Gebälk gerahmt, mit rundbogiger Halbkreisnische in der Mitte (die drei darin stehenden Statuen s. bei Skulpturen); die bekrönenden giebelartigen, geschweiften Aufsätze nach Zerstörung im Zweiten Weltkrieg genau rekonstruiert, dabei jedoch die ursprünglich in den Giebefeldern angebrachten Wapen der Familie v.Oidtman und Stifternamen durch andere, kirchliche Motive ersetzt (s. hierzu auch die Abb. des rechten Seitenaltars auf dem Foto der Kanzel); der Tabernakel mit darüber befindlichem, ursprünglich als Drehtabernakel konstruiertem Expositorium, der zugleich als Figurenpostament für die Hochaltarstatue gestaltet ist, weitgehend alt bis auf die neu-

*Übernommen aus: J. Offermanns, Geschichte der Städte
.. in den Kreisen Jülich .. u.s.w. Der Kreis Jülich,
neubearb. u. erw. v. Joh. Brückmann, Jülich 1912, S.
186.

E.Coester, 9.12.99

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

en, nach dem Zweiten Weltkrieg geschnitzten Tabernakeltüren, die in flachem Relief zwei das Kreuz anbetende Engel zeigen.

Die Kommunionbank wölbt sich auf stark bewegtem Grundriß in mehreren Vor- und Rücksprüngen sowie s-förmigen Schwüngen in der Mitte gegen den Gemein-
derraum vor in Form einer durch 13 Pfosten in zwölf Abschnitte geteilten Balustrade, die jedoch nur - jeweils von den Enden aus gezählt - in den beiden ersten, dritten und fünften Abschnitten je vier Baluster besitzt, während die - ebenfalls von den Enden aus gezählt - beiden zweiten, vierten und sechsten Abschnitte, die in ihrer Länge unterschiedlich sind, mit Rocaillewerk gefüllt sind; Eichenholz und Weichholz, gebeizt; einzelne Teile nach Zerstörung i. J. 1945 gegen M. des 20. Jhs. erneuert (drei der 13 mit geschnitzten Rocaille-Blütengehängen geschmückten Pfosten, eine Anzahl mit Profilen versehener Brettchen sowie die oberen Abdeckbretter).

Meßpult, neugotisch, Holz, mittelbraun gebeizt, H. 38cm, B. 46cm, T. 33,5 cm, Pultfläche und Wangen durchbrochen gearbeitet, in der ersteren Christussymbole, in den letzteren spätgotisches Laubrankenwerk, die Pultfläche an den oberen Ecken zusätzlich durch zwei Säulen gestützt, E. 19. Jh.^x

Kanzel, weitgehend Eichenholz, gebeizt, mit geschnitzten Verzierungen, M. 18. Jh. Zylindrisch runder Kanzelkorb über bauchiger, nach unten geschweifter Hängekonsole; die Brüstung durch Pfosten, die Konsole durch Bandrippen in einzelne Felder bzw. Kappen (jeweils ein Sechstel des vollen Kanzelrundes) geteilt, in den Feldern hochrechteckige Füllungen mit geschweiften Rahmen, auf den Kappen Blütengittermuster, auf den Pfosten Rocaille-Gehäng. Einige Einzelheiten nach Kriegsbeschädigung um 1950-1960 erneuert; damals auch Kanzeltreppe und -deckel passend hinzugefügt.

^xZur Zeit auf dem Kirchenspeicher.

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

Beichtstuhl (als Ersatz für den in Kdm. S.95 genannten, i.J. 1958 durch Schwelbrand vernichteten Beichtstuhl kurz darauf der Kirche aus einem Depot zugewiesen (Schiffer S.15f.)), Eichenholz, 1.V.18.Jh.; durch kraftvolle barocke Pilaster gegliedert; wohl kölnisch im weiteren Sinne mit Anklängen an den südniederländischen Barock, der brusthohe Vorbau des Pönitentiarsitzes erst gegen M. des 20. Jhs. hinzugearbeitet unter Verwendung einer alten, barocken, in volkstümlich einfachem Ornamentstil geschnitzten Türfüllung wohl des späten 18. Jhs. (außer dem beigefügten Foto s. auch die Seitenansicht auf dem Foto der St.-Paulus-Statue).

Orgelgehäuse und-emporenbrüstung, Holz, 4.V.20.Jh.; modern, unter stilistischer Anpassung an den im ganzen als barockes Gesamtkunstwerk begriffenen Kirchenraum, das Bretterwerk der Brüstung jedoch zu nüchtern und simpel für den Raum.

Betschemel

1. neugotisch, Holz, dunkel gebeizt, B.61cm, E.19.Jh.; die Wangen durch je zwei übereinander angeordnete spitzbogige Blendfenster belebt und von konkav geschweiften Giebeln mit Kreuzblume bekrönt (unter der Kanzel).
2. neugotisch, Holz gebeizt, B. 52,5 cm, 1.V.20.Jh., die Wangen von je einem Spitzbogenfenster durchbrochen (im Sakristei-Anbau).

Kirchenbänke (Abb. s. Gesamtaufnahme der Altäre mit Kommunionbank), 18 Stück, zwei davon auf der Orgelempore, größtenteils Eichenholz, gebeizt, 1.V.20.Jh., nach dem Zweiten Weltkrieg aus einer neugotischen Kirche in den Niederlanden erworben, die Wangen mit teilweise geschweiften Umrissen, geschmückt mit geschnitzten, in der Tradition der volkstümlichen Schreinerkunst stehenden Rosetten, gotisch im eindeutigen Sinne nur ein am Fuß jeder Wange erscheinendes Spitzbogenmotiv.

E. Coester, 9.12.1999

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

Thonetstühle, ein Paar, Holz mit Lasurfarbe gestrichen, 2.H.19.Jh. (im Altarraum).

Tür (vom Altarraum zur Sakristei), Eichenholz, aufgedoppelt, mit brauner Lasurfarbe gestrichen, einschließlich des Fatters der Türlaibung 18. oder A. 19. Jh.; an der Vs. der Tür die Bretter in ein Quadratrauten-Muster aufgelöst; die drei Türangeln und das Kastenschloß an der Rs. sowie der Schloßbeschlag an der Vs. und drei Schieberiegel aus Schmiedeeisen A.19.Jh.

Taufbecken, ungefähr halbkugelförmiges, nach Art eines Weihwasserbeckens teilweise in die Wand eingelassenes, schwarz-graues Granitbecken des späten 17. Jhs. (möglicherweise Kopie von etwa 1950-1960), auf Holzsäule des späten 17. oder späten 18. Jhs., deren Blockkapitell mit geschnitzter Girlande und kleiner Rosette geschmückt ist, H. 113 cm. Halbkugelförmiger, messingplattierter Deckel aus Kupferblech und Verkleidung des oberen Beckenrandes aus demselben Material um 1950-1960; aus dieser Zeit auch die Plinthe und Deckplatte der Holzsäule.

Weihwasserbecken, ein Paar (in der Turmhalle), aus ungefähr dem gleichen Steinmaterial wie das Taufbecken und in der Form diesem in verkleinerten Abmessungen nachgebildet.

Andachtsaltar mit dem römischen Gnadenbild der Immerwährenden Hilfe (in der Turmhalle), neobarocke Schreinerarbeit von der Größe eines Beichtstuhls, um 1966 (Schiffer S. 15 und 21).

Skulpturen

Salvator-Statue (im Hochaltar), Holz, gebeizt oder braun lasiert, H. ungefähr 120 cm, Kopie nach der zerstörten barocken Vorgängerstatue, um 1960.

E. Coester, 9.12.1999

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

Kruzifixus, für die Karfreitagsliturgie, holzgeschnitzt, neugotisch, Korpus (H. 50cm) mit alter Farbfassung, schlanker Typus mit bis zu den Knien herabreichendem Lententuch (vgl. den Kruzifixus des Pfarrheims in Titz), Kreuz gebeizt, mit stilisiertem, gebuckeltem Laub an den Balkenenden und aufwendigem, von kleinen Strebepfeilern umgebenen, teilw. polychromiertem Sockel, Gesamt-H. 128 cm, 3. Drittel 19. Jhs. (in der Meßdienersakristei).

Missionskreuz, Holz gebeizt, H. 80 cm, um 1953. Einfach, jedoch mit erhabener, goldgefaßter Antiqua-Inschrift: * Rette deine Seele * Mission 1953 1963 .

Altarkreuz, Holz gebeizt, H. 55,5 cm, Korpus (H. 21cm) und Kreuz in barockisierendem Stil, um 1950-1960 (auf dem Hochaltar).

Altarkreuz, Weichholz, ungefaßt, H. 22,5cm, liegend, Korpus reliefiert, modern, um 1970.

(Ferner: Antlitz des Gekreuzigten, achteckiges Stuckrelief, Ø 47 cm, um 1930 (z.Zt. im 1. Obergeschoß des Kirchturmes); vgl. die Herz-Jesu-Statue im Pfarrhaus.)

Siehe auch die Abschnitte: in der Sakristei (Altarkruzifixe), im Pfarrhaus.

Hl. Maria Immaculata, vollplastische Holzstatue (im linken Seitenaltar), ursprünglich wohl mit Weiß-Gold-Fassung, diese später mit Ölfarbe erneuert, H. 85 cm, 18. Jh. Maria steht mit vor der Brust gefalteten Händen auf einer von drei geflügelten Engelsköpfchen umgebenen Wolke, das mädchenhafte Gesicht ist von lebenden Vorbildern des einheimischen Volkes geprägt.

Hl. Josef, mit Jesuskind auf den Armen, Holz, gebeizt oder braun lasiert, H. ungefähr 90 cm, um 1960; in der barockisierenden Auffassung ähnlich der Salvator-Statue.

6
Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

Hl. Paulus, Holz, braun gestrichen, Wandfigur, H. ungefähr 135 cm, 18. Jh.

Hl. Georg, vollplastische Holzstatue (im rechten Seitenaltar), ursprünglich wohl mit Weiß-Gold-Fassung, diese später mit Ölfarbe erneuert, die Weiß-Gold-Fassung möglicherweise von jeher mit einer sparsamen natürlichen Fassung kombiniert gewesen (jetzt Helm silbern, Gesicht rosa, Lederpanzer und -strümpfe hellbraun, Drachengebiss und -augen rot), H. 96 cm, 18. Jh. Der Heilige ist als römischer Legionär mit Schild und Speer, die Einzelheiten der Rüstung barockisiert, dargestellt mit dem Drachen zu seinen Füßen.

Hl. Antonius von Padua, mit Jesuskind auf dem rechten Arm, in der abwärts gehaltenen linken Hand wohl ursprünglich ein Kreuz, vollplastische Holzstatue, ursprünglich wohl Weiß-Gold-Fassung, diese später mit Ölfarbe erneuert, die Hautpartien rosa, H. 88,5 cm, 18. Jh. Bewegte barocke Bildhauerarbeit.

Barocke Figurenkonsole (in der Mensa des linken Seitenaltars aufbewahrt), Holz, rotsandsteinfarbene Fassung, H. ungefähr 40 cm, 18. Jh. Reich profiliert durch zwei als Godronenfries gestaltete Wülste und große Kehlen.

(Ferner vier neobarocke Figurenkonsolen (drei an den Langhauswänden, eine unter der Treppe zur Empore), Holz gebeizt, um 1960 (Abb. s. Statue des hl. Paulus).)

Kreuzwegstationen, 15 Stück, Buntmetallguß, klein, signiert J W 74 (Abb. s. Fotos der Kanzel und der Statue des hl. Paulus).

Kreuzwegbilder, 14 Stück, Zyklus von Drucken auf Papier oder Lithographien, nach einem der Münchener Kreuzwege des Malers Martin Feuerstein, Drucke von Benziger in Einsiedeln, in verglasten Holzrahmen, 1.V.20.Jh. (auf dem Kirchenspeicher).

Glasgemälde s. Blatt 22

E. Coester, 9.12.1999

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

in der Sakristei (teilw. z.Zt. in der Kirche oder im Pfarrhaus):

Brilliant in halbkugelförmiger Metallfassung mit Schraube an deren Unterseite, zu einem der folgenden liturgischen Gefäße gehörend, Ø 1,3 cm, 1. H. 20. Jh. (z.Zt. in der linken Kelchtücherschublade des Ankleidetisches).

Strahlenmonstranz, Kupfer und Silber getrieben, der größere der beiden Weinrebenkränze wohl Silber (silbern belassen), größtenteils vergoldet, die im Strahlenkranz verteilten sechs Relieffigürchen und der Knauf gegossen, am Strahlenkranz und Schaugefäß Bergkristalle (jetzt noch zehn vorh.), H. 54 cm, M. 18. Jh. Querovaler, vierpassig eingezogener Fuß, Fußwölbung in zwei Stufen, beide mit Blattwerk und Blüten bedeckt, glatter, runder Vasenknauf, ovales Schaugefäß, umgeben von vier hintereinandergestaffelten, sich vergrößernden Kränzen, u. zw. in der Reihenfolge (von innen nach außen): Weinreben-, Strahlen-, Weinreben-, Strahlenkranz; darin verteilt die Halbfiguren Gottvaters (oben) und eines Engels mit dem Schweißstuch der Veronika (unten) sowie vier spielerisch bewegte Engelkinder, zwei davon mit flammendem Herz in ihren Händen.

Anhängend zwei ovale Medaillen, unbekanntes Metall, vergoldet, H. 3,3 cm (ohne Öse gemessen), M. 19. Jh., mit flachen Reliefbildern, u.zw. auf der linken Halbfigur des hl. Josef mit dem Kind (Vs.) und Schutzengel mit dem kleinen Tobias (Rs.), jeweils mit Umschriften, auf der rechten Halbfigur des hl. Aloysius (Vs.) und dieselbe Darstellung wie auf der linken (Rs.), jeweils mit Umschriften.

Lunula, unbekanntes Metall, vergoldet; eine betende Engel-Halbfigur in frontaler Haltung trägt auf ihren Flügeln die Sichel; 1. H. 20. Jh.

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

Retabelmonstranz mit zentralem Turm, zwei flankierenden, von Wimpergen bekrönten Arkadenöffnungen und rundem Schaugefäß, neugotisch, unbekanntes Metall und Silber, vergoldet, H. ohne das abgebrochene Turmkreuz 48,5 cm, E. 19. Jh. Sechspaßfuß mit sechseitigem Schaft und Zapfenknauf, auf den Paßblättern des Fußes gravierte, durch Schriftband bezeichnete Halbfiguren von Heiligen, u. zw. Matheus (sic!), Marcus, betende Maria, Lucas, Johannes sowie Kruzifixus mit der Beischrift In Cruce salus. Der rahmende Reif des Schaugefäßes mit zwölf bunten, kugelförmigen Steinen besetzt (vier hellblau, je vier rote bzw. grüne Glasflüsse), im bekrönenden zentralen Turm und den wimpergbekrönten beiden Arkaden je ein gegossenes Silberfigürchen (in ersterem hl. Georg mit Lindwurm, in letzteren hl. Maria Immaculata und hl. Josef mit Lilie).

Das abgebrochene Turmkreuz aus unbekanntem Metall, vergoldet, H. 3,8 cm, neugotisch, E. 19. Jh., jetzt in der linken Kelchtücher-Schublade verwahrt.

Custodia, unbekanntes Metall, vergoldet, H. 24 cm, in Form eines runden Wehrturmes, A. 20. Jh. (nebenstehende Abbildung).

Ziborien

1. Silber vergoldet, gestempelt: 397 oder 897, H. 32,5 cm, H. des Deckels 12 cm, neuromanisch, E. 19. Jh. Runder, konkav ansteigender Fuß mit vier getriebenen Silberreliefs in Form von Rundmedaillons (Verkündigung, Geburt Christi, Kreuzigung, Ausgießung des Hl. Geistes), runder Schaft, gedrückt kugelförmiger Knauf, Kuppa mit Deckel in Form einer Kugel, bekrönt von kleiner runder Laterne mit halbkugelförmiger Kuppel.

2. unbekanntes wie Silber aussehendes Metall, vergoldet, H. 32 cm, H. des

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

Deckels 11 cm, weitgehend maschinell gefertigte historisierende Arbeit, 1. Drittel 20. Jh. (nebenstehende Abbildung).

3. Einsatz für ein Ziborium, halbkugelförmig, Messing getrieben, innen ehemals vergoldet, H. 6,6 cm, \varnothing 13,1 cm, um 1900 (in der linken Kelchtücher-Schublade).

Kelch-Hostienschalen-Garnitur (Becher, Patene, Schale), unbekanntes, versilbertes Metall, die Innenflächen vergoldet, Serienerzeugnis, auf allen Teilen graviertes Text: Kath. Frauengemeinschaft Hottorf-Ralshoven 1981.

Beiliegend Kelchlöffel, neugotisch, unbekanntes Metall, vergoldet, L. 8,5 cm, Stiel gerade, in Form eines tortierten Vierkantdrahtes, Stielende in Form einer Bischofsstabkrümme, 2. H. 19. Jh.

Kelche

1. unbekanntes Metall, wahrscheinlich Silber, maschinell gepreßt, gestanzt, gegossen, wohl aus einer Silberwarenfabrik, neu vergoldet, H. 20,3 cm, 2. H. 19. Jh. Der Fuß mit ausstrahlenden Schilfblättern belegt, kein Wehkreuz (wie bei Kelch Nr.5 in Wanlo), Kürbisknauf, die glatte Kupa unten von einem Kranz ausstrahlender heraldischer Lilien eingefast. Zugehörige Patene, mit Tellerrand, unbekanntes Metall, neu vergoldet, \varnothing 14,4 cm, graviertes neugotisches Wehkreuz (Lilienkreuz in Vierpaß und Kreis), 2. H. 19. Jh.
2. Silber (unter dem Fuß Strichprobe), neu vergoldet, H. 21,5 cm, neugotisch, 2. H. 19. Jh. Sechspaßfuß, Sechskantschaft, Zapfenknauf; auf dem Fuß Gravuren: sechs von Blattranken bzw. Palmzweigen umgebene Rundmedaillons,



Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

darin Halbfiguren der hll. Petrus, Georg, Hubertus, Carl Borromäus, Maria Immaculata, Anna, jeweils durch Schriftband bezeichnet; die Kupa ruht in einem Körbchen aus einem Fries stilisierter, stehender Einzelblätter; unter dem Fuß in gotischer Schrift eingraviert: Pastor P. Schrey, darunter unbeholfen eingekratzt: 1877 (Peter Schrey, 1811-1883, Pfarrer in Süsterseel, stammte aus Hottorf (Hannen S. 354)).

Zugehörige Patene, unbekanntes Metall, neu vergoldet, \varnothing 15,9 cm, graviertes neugotisches Weikreuz (griechisches Kreuz, dessen oberer Arm als Blume gebildet ist, umgeben von Vierpaß und Kreis), 4. V. 19. Jh. Beiliegend Kelchlöffel, unbekanntes Metall, vergoldet, L. 10,2 cm, Neurenaissance, Schaufel in Form einer achtpassigen Muschel, Stielende kartuschenförmig, A. 20. Jh. (eigentlich ein Mokkalöffel).

Meßkännchen mit Tablett, erstere becherförmig, letzteres oval, messingversilbert, 1. Drittel 20. Jh.

Hostiendose, Messingblech, versilbert, H. 2,3 cm, \varnothing 7,3 cm, neugotisch, 2. H. 19. Jh., auf dem abnehmbaren Deckel groß ihs mit Strahlenkranz eingraviert.

Weihrauchfaß, Messing, versilbert, H. 23,5 cm, mit zugehörigem Schiff und Löffel, barocken Vorbildern nachempfunden, Serienerzeugnis einer Fabrik, 3. V. 20. Jh.

(Kugelförmiges Rauchfaß, unbekanntes, messingplattiertes Metall, H. 19 cm, serienmäßiges Fabrikprodukt, M. 20. Jh.)

Krankeiborium, Silber vergoldet, H. 19,3 cm, Deckel mit Bajonettverschluß, Gravuren, Texte in gotischer Schrift, an der Kupa umlaufender Text: Ecce Agnus Dei ... mundi und Siegeslamm in einem Vierpaß; signiert: A. Wüsten fec. Cöln 1895. E. Coester, 10.10.99



Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

Versehlaternen

1. Kupferblech, gedrückt, messingplattiert, H. mit Tragering 34,5 cm, M. 19. Jh. Sechsseitiges, klassizistisches Gehäuse, bekrönt von kleiner glockenförmiger Haube (z.Zt. im 1. Obergeschoß des Kirchturmes).
2. unbekanntes Metall, messingplattiert, H. mit bekrönendem Kreuz, aber ohne den Tragehenkel, an dem eine Schelle hängt, 25 cm; sechseckig mit runder Flachkuppel, im Stil der 20er Jahre; 2. V. 20. Jh.; Serienerzeugnis (Aufbewahrungsort wie vor).

Gefäße für heilige Öle, Silberlegierung, geschmiedet, leicht vergoldet, drei sechseckige Türmchen mit spitzem Zeltdach und Kreuzblume (diese bei dem Krankenölgefäß abgebrochen), H. jeweils 9 cm, die Zeltdächer samt umlaufendem Zinnenkranz aufklappbar, zwei der Türmchen (bezeichnet: O K bzw. O C) durch kleine, durchfensterte Zinnenmauer fest miteinander verbunden, neugotisch, 2. H. 19. Jh. (vgl. das dreiteilige Ölgefäß in Lövenich).

Altarkruzifixe (s. auch bei Skulpturen)

1. hölzerner sechseckiger Sockel, die Kreuzbalken aus unbekanntem Metall, schwarze Fassung, H. 31 cm; Korpus aus unbekanntem Metall, gegossen, goldfarben gefaßt, einfach, klassizistisch, M. 19. Jh. (z.Zt. im 1. Obergeschoß des Kirchturmes).
2. Holz, mit brauner Lasurfarbe gestrichen, H. 49,5 cm, in einfachem, neubarockem Stil, silbriger, hinten hohler, gegossener Korpus, 1. V. 20. Jh. (auf dem Hängeschrank des Ankleidetisches aufgestellt).

Reliquienkreuz (mit St. Georgs-Reliquie), unbekanntes Metall, vergoldet, H. 30,5 cm, neuromanisch mit Neurenaissance-Einschlag, E. 19. Jh. Über konkav ansteigendem Rundfuß und gedrücktem Knauf schlankes, mit gravierten

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

stilisierten Blattranken verziertes Kreuz, dessen runde, von einem Vierpaß gerahmte Vierung mit vier Eckknospen (Glasflüsse) besetzt ist; die vier Enden des Kreuzes durch quadratische Rauten hervorgehoben.

Reliquienmonstranz (jetzt ohne Inhalt), Messingguß, H. 25,5 cm, neuromanisch, um 1900. Runder Fuß, Schaft und Knauf, letzterer von drei mit Blattwerk gefüllten, kleinen Kreisöffnungen durchbrochen, rundes Schaugefäß, umgeben von einem Kranz aus sechs Paßbögen.

Buchbeschläge und Druckwerke

- 1. Versilberte Messingbeschläge von einem Missale, 14 lose Einzelteile (8 Eckbeschläge, 2 Mittelbeschläge, 2 aus je zwei Teilen bestehende Schliesen), Neurenaissance mit barockem Einschlag, 2.H.19.Jh. (im Pfarrhaus).
- 2. Missale mit goldgeprägtem Ledereinband, Druck von 1896, s. Pfarrhaus
- 3. Kanontafeln mit Metallrahmen im Rokokostil, 20. Jh., s. Pfarrhaus

Altarleuchter (Höhenangaben ohne Dorn)

- 1. zwei Paar, Kupfer, messingplattiert, Sockel und Tropfteller getrieben, H. 49 cm, E. 18. oder A. 19. Jh. Rund, profilierter Sockel auf drei gegossenen Kugelfüßen, Balusterschaft, gegossen, Tropfteller ähnlich wie der Sockel.
- 2. drei Paar, unbekanntes Metall, getrieben, versilbert, H. 53 cm, in den zierlichen Formen des Rokoko, 2. H. 18. Jh. (oder im Zweiten Rokoko, d.h. um 1850, entstanden). Dreiseitiger, volutenreicher Sockel auf Volutenfüßen, auf den drei Seiten Traubenzweige und Ähren, Balusterschaft, darauf Traubenzweige, Schaft-Zwischenstücke gegossen, am Tropfteller Rocaille.

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

3. Tisch-Kerzenleuchter, ein Stück, Silberblech gedrückt, unter einem Fuß (von insgesamt vier) eingraviert A, in der Nähe davon zwei Strichproben, Erzeugnis einer Silberwarenfabrik, punziert, ziseliert, geschweifeter vierseitiger Sockel, Balusterschaft, an beiden einzelne Rebzweige mit Trauben, glockenförmige Tülle für die Kerze, H. 31,5 cm, um 1860-1870.
4. vier Paar, Holz, gebeizt, H. 30,5 cm, im Stil der klassischen Moderne, rund, Schaft konisch sich nach unten verjüngend, M. 20. Jh.
5. sechs Paar (ein Stück z.Zt. im Pfarrhaus), Material und Form wie bei den Altarleuchtern Nr.4, H. 15,2 cm, M. 20. Jh.

(Außerdem drei Paar neue Nachgüsse nach Rokoko-Altarleuchtern, mit Silberüberzug, H. 60,5 cm, 2.H.20.Jh.; ein Paar große Standleuchter (Osterleuchter) von ungefähr der gleichen Form wie die Altarleuchter Nr.1, messingplattiert, H. 103 cm, moderne Erzeugnisse, 3.V.20.Jh.; ein niedriger dreifüßiger Leuchter in Rokokoform, unbekanntes Metall, versilbert, H. 8,4 cm, gestempelt MOD DEP, modernes Erzeugnis, 4.V.20.Jh.)

Zwei kleine Leuchter mit Tülle, Zinnlegierung, H.6,1cm, neoklassizistisch, gestempelt FOREIGN, M. 20. Jh.

Zwei hohe Standleuchter, Holz, gebeizt, H. ungefähr 80 cm und 83 cm, rund, dünner gedrechselter Schaft, 3. V. 20. Jh.

Vortragelaternen, ein Paar, Kupferblech, messingplattiert, H. mit Tülle 55 cm, in der traditionellen, seit der Neugotik üblichen Form, jedoch zu größerer Sachlichkeit vereinfacht, 2. V. 20. Jh.

Fünfkerziger Leuchter (s. Zeichnung auf dem nächsten Blatt), unbekanntes Metall, gegossen, getrieben (der Dreifuß und das Laubwerk), Drähte (Äste

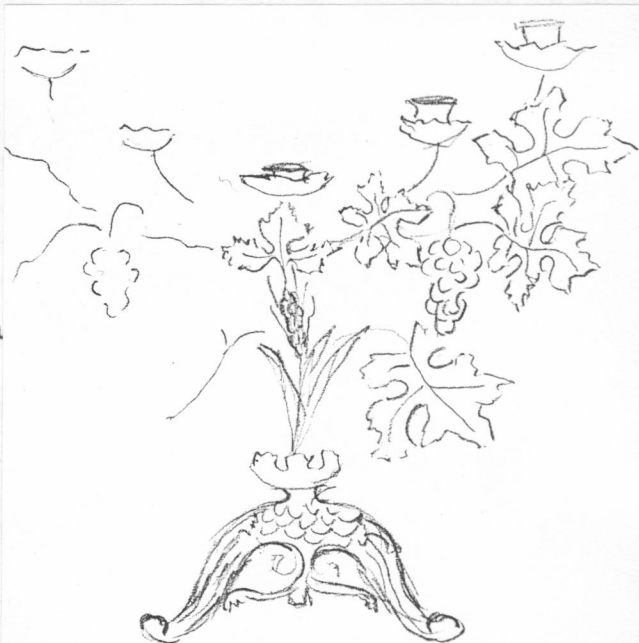
Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

und Zweige), mit Goldbronze überstrichen, H. 44,5 cm, B. 55 cm, E. 19. Jh. In Form eines Weinblätterstrauches mit Trauben und eingefügten Ährenhalmen.

Vorbeterstäbe

1. Messingguß, graviert, H. einschließlich der Tülle aus unbekanntem silbrigem Metall 27 cm, neugotisch, E. 19. Jh. Schild in Form einer mit Marienmonogramm gefüllten, durchbrochenen Mandorla über Knauf, die beiderseits in der Mitte sowie oben von je einer Kreuzblume und dazwischen von acht Krabben umrahmt ist.
2. Messingblech, graviert, H. mit Tülle 22,8 cm, neubarocke Wiederaufnahme eines in der 1. H. des 19. Jhs. verbreiteten, kartuschenförmigen, in einem Tatzenkreuz endenden Schildtyps, auf der Vs. hl. Georg, auf der Rs. hl. Bernhard als Abt, jeweils als Halbfigur, auf der Rs.: "Hottdorf 1925".
3. Holz, einfaches Kreuz über Kugelknauf, silberbronziiert, H. 20 cm, um 1930.

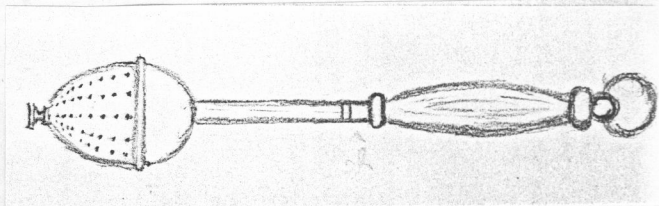


Weihwassereimer, Kupferblech; Henkel mit den beiden Halterungen in Form wappenhaltender Engelsbüsten sowie vier um den Stehrand verteilte Blattrosetten gegossen (zwei der Rosetten verloren); H. einschließlich der Halterungen 27,3 cm, alle Teile messingplattiert, neugotisch, M. 19. Jh. (die Engelsbüsten spätgotisch. d.h. um 1500?).

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

Aspergill, Kupfer, messingplattiert, die obere Hälfte des Griffes einschließlich der wulstförmigen Enden holzgedrechselt, L. 34 cm, M. 19. Jh. (in der Mensa des nördlichen Nebenaltars aufbewahrt).



Aspergill, Kupfer, gegossen, die kugelförmige Kapsel Kupferblech, messingplattiert, L. ohne den Aufhängerring 36 cm, neugotisch, E. 19. Jh.

Wandlungsschellen, ein Paar, jeweils sechs Glocken, Messing(?), H. 9,5 cm, größte L. 22,9 cm, auf dem ringförmigen Tragegerüst graviert: $\{AN\langle TV \rangle\}$ $\{AN\langle TV \rangle\}$, 2. v. 20. Jh.

Paramente

Kaseln (Maßangaben vom Rückenteil, alle baßgeigenförmig, der Kirche angepaßt)

1. L. 111 cm; auf gegen M. des 20. Jhs. erneuertem cremefarbenen, golden gemusterten Grundstoff ältere Stäbe, in denen auf gelb-baigem Grund Vierpässe in Sprengarbeit übereinander aufgereiht sind; in den Vierpässen hellblauer Seidengrund, bestickt mit stilisierten Blatt- und Blumensträußen in frischen bunten Farben; in der Kreuzstabvierung großer Vierpass; darin auf goldenem, mit roten Sternen besätem Grund neugotische Herz-Jesu-Halbfigur in Nadelmalerei; A.20.Jh. Zubehör: Kelchvelum, Stola.
2. L. 111 cm; auf weinrotem Damast mit spätgotischem, arabeskenartig zartem Granatapfelmuster ganzgewebte Stäbe, in diesen übereinander aufgereichte stehende Vierpässe, die mit stilisierten Blätterkreuzen gefüllt sind, in der Kreuzstabvierung liegender Vierpaß mit ihs-Zeichen; die gesamte Zier der Stäbe in leuchtenden, bunten, reflektierenden Farben; um 1900. (Eine ähnliche Kassel mit bunten reflektierenden Farben in Balshoven.)

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

3. L. 111 cm; auf grünem Damast mit Muster aus senk- und waagrecht gereihten stehenden Vierpässen, die mit stilisierten Pflanzen und Dornenkronen gefüllt sind, maschinell bestickte, bunte Stäbe aus rechteckigen mit stilisierten Pflanzen gefüllten Abschnitten; in der Kreuzstabvierung stehender Vierpaß mit frontal dargestellter neugotischer Halbfigur des Guten Hirten in Nadelmalerei; 1. V. 20. Jh.
4. L. 119 cm; schwarzer Samt, in den Stäben maschinell gestickte stilisierte, weiße Blattranken, in der Kreuzstabvierung ihs-Zeichen, die Stäbe von breiter klassizistischer Silberborte eingefast, E.19.Jh. (im Kleiderschrank auf der Orgelempore).
5. L. 116 cm; grüner Damast mit eingewebtem, nach Art eines Granatapfelmusters angeordnetem goldenem Sechseckmuster, in den Sechsecken jeweils eine Lyra, in den Stäben maschinell gestickte, stilisierte neugotische Blatt- und Blütenranke in den Farben Gelb, Goldgelb und Braun, Führung der beiden Äste der Ranke nach Art übereinanderstehender Mandorlen, in der Kreuzstabvierung Vierpass mit gotischem ihs-Zeichen in goldener Sprengarbeit, 1.V.20.Jh. Zubehör: Kelchvelum, Stola.
6. L. 117 cm, violetter Seidendamast mit Muster aus senk- und waagrecht gereihten Vierpässen, die mit einem kreuzförmigen pflanzlichen Motiv gefüllt sind, Stäbe aus gelber Seide, bestickt mit einer in bunten Farben (Hellgrün, Gelb, Rot, Orange) wellenförmig aufsteigenden Ranke aus fülligen Blättern und Blüten, in der Kreuzstabvierung liegender Vierpass mit ihs-Zeichen, die Stickereien maschinell, neugotisch, 1. V. 20. Jh. Zubehör: Kelchvelum, Stola.
7. L. 116 cm, schwarzer Samt, als Stäbe maschinell aufgestickte, gelbe, stilisierte pflanzliche Motive nach Art übereinanderstehender Mandorlen, in der Vierung ihs-Zeichen, dieses sowie einzelne Blüten in Sprengarbeit, M.20.Jh. Zubehör: Kelchvelum, Stola.

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

(Ferner, im Kleiderschrank auf der Orgelempore, eine neuere Kasel aus dem gleichen Stoff wie das Pluviale Nr. 2 und mit den gleichen aus alten Goldborten bestehenden Stäben wie bei diesem.)

Pluviale

1. schwarzer Samt mit Muster aus großen Sonnenblumenblüten, kleineren Blumen und Gräsern (aus dem Samtflor ausgespart), auf der Kappa griechisches, aus älteren Goldborten (M.19.Jh.) gebildetes Kreuz, um 1900, starke Abnutzungsspuren.
2. neuer im Barockstil gehalten, weißer Stoff mit broschierten Blumen, die Vorderstäbe aus alten, wiederverwendeten Goldborten (M.19.Jh.) gebildet, M. 20. Jh.

In der zweitobersten Schublade des Ankleidetisches mehrere Kelchvelen aus der 2. H. des 19. Jhs., zum Teil mit älteren Gold- und Silberborten sowie aufgenähten Kreuzen in Sprengarbeit.

Andachtsstolen

1. auf weißer Seide zwei antithetisch aufsteigende, eine Folge von Mandorlen bildende Wellenbänder, in den Mandorlen Blüten mit Stengeln und Blättern in goldener Sprengarbeit, in den beiden äußersten je ein lateinisches Kreuz, neugotisch, um 1900, sehr gut erhalten, rotes Futter.
2. weiß, mit gestickter, stilisierter, eine Folge von Mandorlen bildender Doppelranke, deren Blüten und Blätter in bunten gelbgrünen und rosaroten Farben gehalten sind, die Blüten teilweise in goldener Sprengarbeit, neugotisch, A. 20. Jh., gelbes Futter.
3. goldgewebt, mit buntem Granatapfelmuster, in der Art der Kölner Borten des 15. Jhs., neugotisch, um 1900.

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

4. rotseiden, durch vorwiegend goldgelbe, rote, blaue und weiße Stickerei in abwechselnd quadratische und längsrechteckige Felder unterteilt, in die streng stilisierte Pflanzenmotive eingefügt sind (gegenständige Doppelherzen, Rosetten, Mandorlen mit darin eingepaßten Scheibekreuzen), neuromanisch, A. 20. Jh., sehr gut erhalten, rotes Seidenfutter.
5. weiß, mit applizierter knorriger brauner, wellenförmig aufsteigender Astwerkranke, an dieser eine üppige Fülle grüner Blätter sowie blauer und roter Blüten, an den Enden je ein Kreuz in goldener Sprengarbeit, nach spätgotischen und barocken Vorbildern, um 1920-1930, rotes Futter.
6. rotseiden, in bunten Farben maschinell bestickt mit zwei dünnen, geraden, mit Blättern und Blüten versehenen Lebensbäumen, neugotisch, A. 20. Jh., starke Abnutzungsspuren, grünes Futter.

St.Georgs-Fahne, H. ohne die Wimpel 104 cm, B. 90 cm, H. einschließlich der drei Wimpel 148 cm (Maßangaben ohne die Fransen); roter Stoff, in der Struktur als Gewebe des 20. Jhs. wirkend, beidseitig mit völlig gleicher maschineller Stickerei in Gestalt einer bunten Blumenranke und einzelner bunter Blatzzweige mit Blüten versehen, am rechten, linken und unteren Fahnenrand goldene Fransen; in der Mitte eine beidseitig mit je einem Öl-bild bemalte Leinwand, H. 57,5 cm, größte B. 47,5 cm; auf der Vs.: hl. Georg als Gestalt von engelhaft weichen, sehr jung wirkenden Körperformen in hellblauem Brusthemd, hellgrünem Soldatenrock und orangefarbenem Mantelumhang auf schlankem, springendem Pferd, das mit weißer Pferdedecke belegt ist, der Helm des Heiligen hellblau mit diademartigem, edelsteinbesetztem Stirnreif, umgeben von mattgelbem Nimbus, um 1850-1870; auf der Rs.: Hl. Familie auf der Wanderschaft, einfaches Gemälde unter nazarenischem Einfluß,

E. Coester, 9.12.1999

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

das Kleid von Maria braun-violett, der Mantel Josefs braun, der Mantel von Maria und das Gewand Josefs hellblau, 3. Drittel 19. Jh.; Fahnen-Querstange mit zwei goldbronzierten, geschnitzten Abschlußknäufen in Form von ägyptisierenden Fruchtzapfen, aus der gleichen Zeit wie das St-Georgs-Gemälde oder A. 20. Jh.

Wandrahnen, ein Paar, roter Samt, H. 1 m, B. 57 cm, mit applizierter Immaculata- bzw. St.-Josef-Figur in ziemlich einfacher Nadelmalerei, 1.V.20. Jh.

Prozessionshimmel, Decke und Behänge des Himmels weiß, die vier Behänge siebenmal halbkreisförmig gelappt, von goldenen Fransen gesäumt, auf den Lappen Stickereien in Formen der Neuromanik und des Jugendstils, u. zw. in dem mittleren Lappen jeder Seite Kopf eines der vier Evangelistensymbole, umgeben von Cherubflügeln, in den jeweils übernächsten Cherubköpfe im Jugendstil, ihre Gesichter in Nadelmalerei, alle zwölf Köpfe von hochovalen Vierpaß umgeben, in den übrigen vier Lappen jeder Seite neuromanische stilisierte Blattmotive, der weiße Grund der Behänge bei einer Restaurierung überkurbelt, an der Decke des Himmels der hl. Georg in Auflegearbeit, volkstümlich einfache Darstellung, nur sein Gesicht in feiner Nadelmalerei, 1. V. 20. Jh. Zubehör, Metall, messingplattiert, u.zw. vier bekrönende Knäufe, vier lateinische Kreuze mit Kleeblattenden, Schnüre mit Quasten.

Fahnenstange, nur die untere Hälfte der ehemals zweiteiligen Stange vorh., Holz, reiche, balusterartige Drechselarbeit, braun gebeizt, 108cm, um 1870 (auf dem Kirchenspeicher).

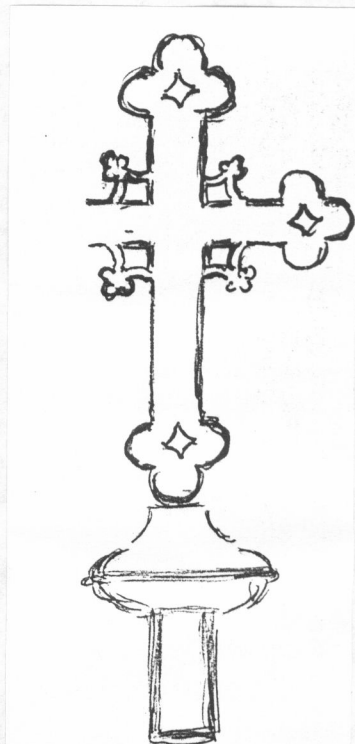
Fahnenstangenspitzen, sieben Stück, im einzelnen:

1. unbekanntes Metall, rußgeschwärzt, in Form eines neugotischen Kleeblatt-
E. Coester, 11.12.1999

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

- kreuzes, H. mit Knauf und Tülle 36,5 cm, 2.H. 19. Jh. (im Kleiderschrank auf dem 1. Turmobergeschoß, s. Zeichnung rechts).
2. Buntmetallguß, messingplattiert, H. mit Knauf und Tülle 37,3 cm, die Spitze rautenförmig, durchbrochen, als Füllung eine Lyra und gotisches Maßwerk, 2. V. 20. Jh. (im Schrank wie vor).
 3. Messing, getrieben und gegossen, H. mit Knauf und Tülle 33,5 cm, großer, gedrückt kugelförmiger Knauf, darüber ein bekrönendes, an seinem Fuß von einer Krone umgebenes Kreuz mit Lilienenden, an der Tülle eingeritzte Jahreszahl 1937 (im Kleiderschrank auf der Orgelempore).
 4. Kupferblech, H. 7,8 cm, gedrückt kugelförmig mit bekrönendem Abschlußknauf, E. 19. Jh. (im linken Einbauschränk des Eingangsraumes der Sakristei).
 5. Buntmetallblech, pickelförmig, messingplattiert, H. 25,5 cm, 1. H. 20. Jh. (in dem Karton der Zubehörteile des Prozessionsbaldachins).
 6. Material und Form wie vor, 1. H. 20. Jh.
 7. Material und Form wie vor, jedoch vernickelt, 1. H. 20. Jh. (Nr. 6 und 7 in einer der unteren Schubläden des Ankleidetisches).



Prozessionsaltar (für den Stationssegen am Haus Ecke Dorfstraße / Bergstraße, aufbewahrt in einem Privathaus an der gegenüberliegenden Straßen-

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

ecke), Holz, weiß gestrichen, jetzige H. 284 cm, B. 152 cm; dreiteiliger Aufbau aus Mensa, Predella mit tabernakelähnlicher Expositionsniische und hohem Aufsatz, in den ein Altarblatt eingelassen war (dieses verloren); der Aufsatz ursprünglich von einem Gesims oder giebelartigen Abschluß bekrönt (im Zweiten Weltkrieg zerstört); der Altar steht, abgesehen von der mit Hilfe des Formenkanons der Neugotik/Neuromanik vorgenommenen Gestaltung mancher Einzelteile (Wangen des Aufsatzes, Mensa), noch ganz in der Tradition barock-klassizistischer Altäre; E.19.-A.20. Jh.

im Pfarrhaus:

Kruzifix, holzgeschnitzt, neugotisch, Korpus (H.45cm) mit alter Farbfassung, schlanker schönliniger Typ mit bis zu den Knien herabreichendem Lententuch; Kreuz (H.101cm) gebeizt, an den Balkenenden stilisiertes gotisches Blattwerk, 4.V.19.Jh. (vgl. das große Tischkruzifix der Meßdienersakristei).

Missale, gedruckt 1896 bei Pustet, Regensburg, innen farbiges Frontispizblatt im Beuroner Stil, gleichzeitiger neugotischer, roter Lederband mit goldgeprägter Darstellung der Hl. Dreifaltigkeit.

Kanontafeln, drei Stück, Maße 25 x 40 cm bzw. 27 x 20 cm, gedruckte Texttafeln (Pustet in Regensburg) in Neurokoko-Rahmen aus versilbertem Metallgüß, gestempelt: 5, 2.V.20.Jh.

Herz-Jesu-Statue, Gips-Hohlguß, weiß, porzellanartig glasiert, H.128cm, vom Stil der Beuroner Schule beeinflusstes Serienprodukt, um 1930.

Wandkruzifix, Holz, gebeizt, H.70cm, serienmäßig gegossener, messingplattierter Metallkorpus im neugotischen Typus, M. 20. Jh.

E. Coester, 12.12.1999

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

in der Kirche:

Glasgemälde, zwei Stück, die beiden Kirchenfenster hinter den Seitenaltären füllend (Abb. s. Fotos des linken Seitenaltars und der Kanzel), links Schmerzensmutter, am unteren Rand beschriftet: ZUM 25JÄHR. PRIESTERJUB. UNS. PFR. U. DECH. HUB. REINERS ENTW.: JOS. STRATER AUSF.: DR. H. OIDTMANN LINNICH, rechts hl. Hubertus als Jäger, am unteren Rand beschriftet: IM KRIEGE ZERSTÖRT 1944 - NEUERSTANDEN DURCH OPFER 1953, ausgeführt in einer lichten, aus gedämpftem Blau, Violett und Gelb sowie einigen braunen und graubraunen Partien zusammengesetzten Farbigkeit.

auf dem Friedhof:

Sog. Mordkreuz, Blaustein oder Muschelkalk, H. 90cm, B. 44,5 cm, eingetiefte Inschrift: A^o 1623 DEN 9 (O)CTOB IST DER (WOL)EDLER EHRNFESTER (BERN)HARD VON (T)ONGERN ALHIE JA (M)ERLICH ER MORDT WORD, im übrigen s. Langen/Cormann S. 92.

Grabplatte (z.Zt. außen am Chor), u.zw. zwei Hälften einer Grabplatte, Blaustein, Gesamt-L. ungefähr 175 cm, B. 94 cm, es ist kein Text feststellbar, im übrigen s. Müller-Westphal S. 238 . 17.-18. Jh.

Grabplatte Habrichs (am nordwestlichen Friedhofseingang im Boden liegend), Blaustein, das obere Viertel fehlt, jetzt 128 x 83,5 cm, in der Mitte Kartusche mit reliefiertem Kelch, am Außenrand umlaufender, eingetiefter Text: ..HRWÜRDIGER HER PASTOR ZV HOTTORFF WILHELMVS HABRICHS IN GOT VERSTORBEN DER SEEL GOTT GNIDIGH WOL., im übrigen s. Kdm. S. 95f., Schiffer S. 18. 17. Jh. .

Grabplatte Dierna (an der Westwand des Langhauses, südlich vom Turm), Blaustein oder Muschelkalk, L. ungefähr 190 cm, B. 94,5 cm, über dem Wappen reliefierter Kelch, am Ende der 1. Zeile: ..RI, im übrigen s. Inschrifttext bei Müller-Westphal S.239. um 1765.

E. Coester, 29.12.1999

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. GeorgWegekreuze

1. an der östlichen Außenwand der Sakristei der Kirche, ehem. Grabkreuz, Gußeisen, H. 172 cm, Neurenaissance-Kreuz, am Fuß Immaculata in Laubenähnlichem Blumenkranz, um 1870; aus derselben Gußform existieren im Jülicher Land mehrere Grabkreuze (Müntz u. Spiel Grabkreuz Nr. 6 bzw. 43) und Wegekreuze (Langen/Cormann S. 119, ferner an einem Pfarrheim im Raum Linnich - Jülich); dabei sind verschiedene Korpustypen gewählt.
2. im Feld westl. des Ortes, Oidtmann-Kreuz, Blaustein oder Muschelkalk, barockes Pfeilerkreuz des im Jülicher Land üblichen Typs, H. 3,15 m, 1735, der Sockelstein mit Inschrift nach einer Zerstörung durch Sturm im 19. Jh. erneuert, eingetiefte Inschrift in Antiqua des 19. Jhs.: me erexit Johann Werner Oidtmann canonicusacensis ad majorem Dei gloriam 1735, über der Aussetzungs-nische in Relief das Wappen Oidtmann, im 20. Jh. nach mutwilliger Zerstörung und Neuaufriechtung in den Kreuzstein eingemeißelt: WIEDER! ERRICHTET! 1967; im übrigen s. Stiftungen von Oidtmann S. 310, Sp. 2, Schiffer S. 44f., Langen/Cormann S. 91.
3. im Feld westl. des Ortes, Erdmann-Kreuz, Blaustein oder Muschelkalk, barockklassizistisches Pfeilerkreuz des im Jülicher Land üblichen Typs, H. 3,10 m, 1812, nach 1985 der Basis- und Sockelstein sowie der Nischenstein mit flach reliefierter Darstellung der Schmerzensmutter in der Nische erneuert, Zwischenstein und Kreuzstein alt, in letzterem eingetiefte Inschrift: LEONARD ERDMANN UND FRANCISCA FROIPHE IM-ELEUTE. HABEN DIESES CREUTZ ZUR EHREN GOTTES HERSELLEN(so!) LASSEN A^o 181. AUGUST; im übrigen s. Schiffer S. 45f., Langen/Cormann S. 91.
4. Ecke Dorfstraße/Bergstraße, Holz, weiß gestrichen, H. 2,65 m, Rokoko-kreuz an einer Hauswand, in der Art eines Missionskreuzes (nach einer von Franziskanern gehaltenen Volksmission errichtet?), 1771 laut In-

Dekanat Linnich

Linnich, Otl. Hottorf, Pfarre St. Georg

schrift, den Text des noch originalen Kreuzes mit Nennung der Heiligen Franziskus, Antonius und Georg s. bei Langen/Cormann S. 90 (dort ist Zeile 2, nämlich J M J, zu streichen!), der Sockel bis zu seinem Obergesims einschließlich der Sockelinschrift 1960 erneuert, diese lautet: ANNO 1960 ZVM DRITTEN MAL ERRICHTET. - WANDERER BIST DV BEREIT HEV-TE ZV GEHEN IN DIE EWIGKEIT; hübsches geschweiftes Schutzdach aus der Zeit des Zweiten Rokoko, 19. Jh.

5. im freien Gelände an der Ecke L 226/Düsseldorfer Straße, Gröbel-Kreuz, gelb-baiger Sandstein, spätklassizistisches Pfeilerkreuz, H. zur Zeit der Aufnahme 2,35 m, H. nach Aufsetzen eines neuen Kreuzes an Stelle des zerstörten 3,15 m, um 1865, an der Vs. Inschriftfeld, darin oben reliefiertes Glaube-Hoffnung-Liebe-Symbol (Kreuz, Anker, Herz), darunter eingetiefte Kursiv-Inschrift, die Personennamen in Antiqua, der Text bei Langen/Cormann S.92 (jedoch zwischen die und wohlachtbare neuer Zeilenbeginn, ferner Koffern), am Sockel unten rechts signiert: J.Gummich in Cöln (von derselben Firma Priestergrabmal Nr.1 (Th.Isenkrahe) in Müntz; aus der Hottorfer Familie Gröbel stammte der Priester Herm.Ferd. Gröbel, 1827-1894 (Hannen S.354)).

Wegekapelle, am Ortsausgang nach Lövenich, kleiner Ziegelbau im Rundbogenstil der Mitte des 19. Jhs., angeblich 1874 errichtet (Schiffer S.46), in Wirklichkeit aber wohl früher, da der Gesamtcharakter noch weitgehend klassizistisch ist. Rechteckiger Grundriß mit dreiseitiger Apsis. Im Innenraum gotisierendes Rippengewölbe auf Konsolen; Rippen und Konsolen aus Holz. Die Kapelle ist im ganzen eine Wiederholung der kleinen Wegekapelle in Ameln.

Bildstock, an der Nordecke des Ortes, Ziegelstein, Fassade verputzt, einfach, 18. Jh., "Cöllesch Heiligenhäuschen" genannt (Schiffer S.47), in der Nische sowie in zwei weiteren, neuen Bildstöcken (a.d.Maar, a.d.Schule) Steinreliefs mit Kreuzwegszenen, Bildhauer Josef Esser, 1956 (Schiffer ebd., Joppen S.34).